

PROGRAMMIERUNG

ÜBUNG 11: C_1 UND ABSTRAKTE MASCHINE AM_1

Eric Kunze

`eric.kunze@tu-dresden.de`

1. Funktionale Programmierung
 - 1.1 Einführung in Haskell: Listen
 - 1.2 Algebraische Datentypen
 - 1.3 Funktionen höherer Ordnung
 - 1.4 Typpolymorphie & Unifikation
 - 1.5 Beweis von Programmeigenschaften
 - 1.6 λ -Kalkül
2. Logikprogrammierung
3. Implementierung einer imperativen Programmiersprache
 - 3.1 Implementierung von C_0
 - 3.2 **Implementierung von C_1**
4. Verifikation von Programmeigenschaften
5. H_0 – ein einfacher Kern von Haskell

Implementierung von C_1 und abstrakte Maschine AM_1

- ▶ **bisher:** Implementierung von C_0 mit AM_0
- ▶ **jetzt:** Erweiterung auf C_1 mit AM_1

- ▶ **bisher:** Implementierung von C_0 mit AM_0
- ▶ **jetzt:** Erweiterung auf C_1 mit AM_1
 - ▶ Erweiterung um Funktionen *ohne* Rückgabewert
 - ▶ Einschränkungen von C_0 bleiben erhalten

- ▶ **bisher:** Implementierung von C_0 mit AM_0
- ▶ **jetzt:** Erweiterung auf C_1 mit AM_1
 - ▶ Erweiterung um Funktionen *ohne* Rückgabewert
 - ▶ Einschränkungen von C_0 bleiben erhalten
- ▶ **Implementierung** durch
 - ▶ Syntax von C_1
 - ▶ Befehle und Semantik einer abstrakten Maschine AM_1
 - ▶ Übersetzer $C_1 \leftrightarrow AM_1$

Die AM_1 besteht aus

- ▶ einem Ein- und Ausgabeband,
- ▶ einem Datenkeller,
- ▶ einem Laufzeitkeller,
- ▶ einem Befehlszähler und
- ▶ einem Referenzzeiger (REF).

Im Vergleich zur AM_0 ist also aus dem Hauptspeicher ein *Laufzeitkeller* geworden und der *Referenzzeiger* ist hinzugekommen.

Den Zustand der AM_1 beschreiben wir daher nun mit einem 6-Tupel

$$(m, d, h, r, inp, out) = (\text{BZ}, \text{DK}, \text{LZK}, \text{REF}, \text{Input}, \text{Output})$$

FUNKTIONSAUFRUFE & DER LAUFZEITKELLER

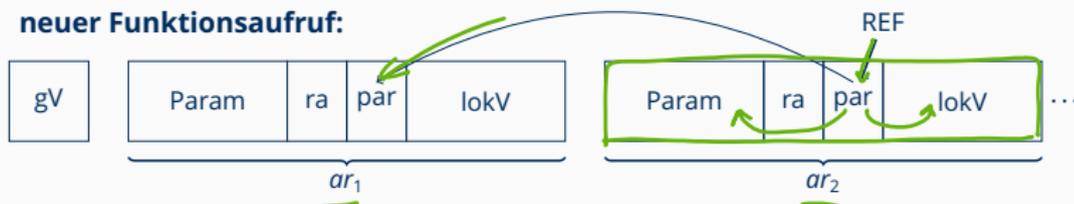
Wofür brauchen wir den REF?

→ Funktionsaufrufe & Rücksprünge

Struktur des Laufzeitkellers:



neuer Funktionsaufruf:



FUNKTIONSAUFRUFE & DER LAUFZEITKELLER

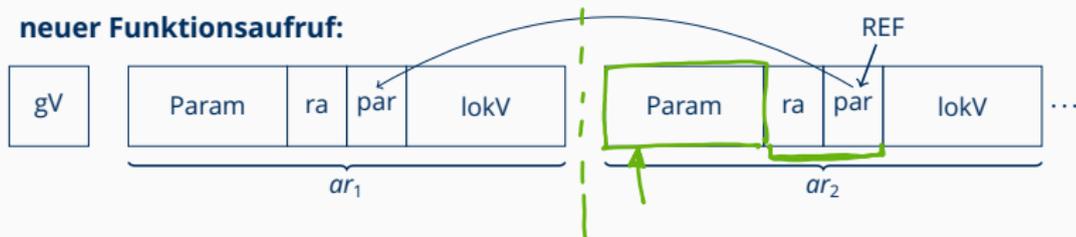
Wofür brauchen wir den REF?

→ Funktionsaufrufe & Rücksprünge

Struktur des Laufzeitkellers:



neuer Funktionsaufruf:



Funktionsaufrufe übersetzen:

- ▶ Parameter LOAD & PUSH
- ▶ Funktion CALL

BEFEHLSSEMANTIK DER AM₁

$b \in \{\text{global, lokal}\}$

$r \dots$ aktueller REF

	param	ra	par	EV
-3	-2	-1	0	1

↓

$$\underline{\text{adr}(r, b, o)} = \begin{cases} \boxed{r} + \underline{0} & \text{wenn } b = \text{lokal} \\ \underline{0} & \text{wenn } b = \underline{\text{global}} \end{cases}$$

↑

BEFEHLSSEMANTIK DER AM_1

$b \in \{\text{global, lokal}\}$
 $r \dots$ aktueller REF

$$adr(r, b, o) = \begin{cases} r + o & \text{wenn } b = \text{lokal} \\ o & \text{wenn } b = \text{global} \end{cases}$$

Befehl	Auswirkungen
LOAD(b, o) 	Lädt den Inhalt von Adresse <u>$adr(r, b, o)$</u> auf den Datenkeller, inkrementiere Befehlszähler
STORE(b, o)	Speichere oberstes Datenkellerelement an $adr(r, b, o)$, inkrementiere Befehlszähler
WRITE(b, o)	Schreibe Inhalt an Adresse $adr(r, b, o)$ auf das Ausgabeband, inkrementiere Befehlszähler
READ(b, o)	Lies oberstes Element vom Eingabeband, speichere an Adresse $adr(r, b, o)$, inkrementiere Befehlszähler

BEFEHLSSEMANTIK DER AM_1

	Befehl	Auswirkungen
*p	LOADI(o)	Ermittle Wert (= b) an Adresse $r + o$, Lade Inhalt von Adresse b auf Datenkeller, inkrementiere Befehlszähler
	STOREI(o)	Ermittle Wert (= b) an Adresse $r + o$, nimm oberstes Datenkellerelement, speichere dieses an Adresse b , inkrementiere Befehlszähler
	WRITEI(o)	Ermittle Wert (= b) an Adresse $r + o$, schreibe den Inhalt an Adresse b auf Ausgabeband, inkrementiere Befehlszähler
	READI(o)	Ermittle Wert (= b) an Adresse $r + o$, lies das oberste Element vom Eingabeband, speichere es an Adresse b , inkrementiere Befehlszähler
&p	LOADA(b, o)	Lege $adr(r, b, o)$ auf Datenkeller, inkrementiere Befehlszähler
	PUSH	oberstes Element vom Datenkeller auf Laufzeitkeller, Befehlszähler inkrementieren
	CALL adr	Befehlszählerwert inkrementieren und auf LZK legen, Befehlszähler auf adr setzen, REF auf LZK legen, REF auf Länge des LZK ändern
	INIT n	n -mal 0 auf den Laufzeitkeller legen
	RET n	im LZK alles nach REF-Zeiger löschen, oberstes Element des LZK als REF setzen, oberstes Element des LZK als Befehlszähler setzen, n Elemente von LZK löschen

Übersetzen:

- ▶ *x wird mit I-Befehlen übersetzt (außer in Funktionsköpfen)
- ▶ &x wird mit A-Befehlen übersetzt
- ▶ BEFEHL(*global*, *o*) verhält sich wie in der AM_0
- ▶ BEFEHL(*lokal*, *o*) verhält sich ähnlich wie in der AM_0 mit *Adressberechnung* ($r + o$) vorher

Übersetzen:

- ▶ $*x$ wird mit I-Befehlen übersetzt (außer in Funktionsköpfen)
- ▶ $&x$ wird mit A-Befehlen übersetzt
- ▶ $\text{BEFEHL}(global, o)$ verhält sich wie in der AM_0
- ▶ $\text{BEFEHL}(lokal, o)$ verhält sich ähnlich wie in der AM_0 mit *Adressberechnung* ($r + o$) vorher

Ablaufprotokolle:

- ▶ I-Befehle: Wert-an-Adresse-Prozess zweimal machen
- ▶ A-Befehle: Adresse direkt verarbeiten (nicht erst Wert auslesen)

Übungsblatt 11

AUFGABE 1 – TEIL (A)

Aufgabe. Gegeben ist folgender AM_1 -Code:

```
1  INIT 1;           10  MUL;           19  READ(global,1);
2  CALL 18;          11  STOREI(-3);    20  LOADA(global,1);
3  INIT 0;           12  LOAD(lokal,-2); 21  PUSH;
4  LOAD(lokal,-2);  13  LIT 1;         22  LOAD(global,1);
5  LIT 0;            14  SUB;           23  PUSH;
6  GT;               15  STORE(lokal,-2); 24  CALL 3;
7  JMC 17;           16  JMP 4;         25  WRITE(global,1);
8  LIT 2;            17  RET 2;        26  JMP 0;
9  LOADI(-3);       18  INIT 0;
```

Führen Sie 12 Schritte der AM_1 auf der Konfiguration

$\sigma = (22, \varepsilon, 1 : 3 : 0 : 1, 3, \varepsilon, \varepsilon)$ aus.

AUFGABE 1 – TEIL (A)

Lösung.

	BZ	DK	LZK	REF	Inp	Out
(	22	ϵ	1:3:0:1	3	ϵ	ϵ)
(	23	1	1:3:0:1	3	ϵ	ϵ)
(	24	ϵ	1:3:0:1:1	3	ϵ	ϵ)
(	3	ϵ	1:3:0:1:1:25:3	7	ϵ	ϵ)
(	4	ϵ	1:3:0:1:1:25:3	7	ϵ	ϵ)
(	5	1	1:3:0:1:1:25:3	7	ϵ	ϵ)
(	6	0:1	1:3:0:1:1:25:3	7	ϵ	ϵ)
(	7	1	1:3:0:1:1:25:3	7	ϵ	ϵ)
(	8	ϵ	1:3:0:1:1:25:3	7	ϵ	ϵ)
(	9	2	1:3:0:1:1:25:3	7	ϵ	ϵ)
(	10	1:2	1:3:0:1:1:25:3	7	ϵ	ϵ)
(	11	2	1:3:0:1:1:25:3	7	ϵ	ϵ)
(	12	ϵ	2:3:0:1:1:25:3	7	ϵ	ϵ)
(	13	1	2:3:0:1:1:25:3	7	ϵ	ϵ)
(	14	1:1	2:3:0:1:1:25:3	7	ϵ	ϵ)

AUFGABE 1 – TEIL (B)

Symboltabellen:

$\text{lokal-tab}_f = [f/(proc, 1), a/(var, lokal, -3), b/(var-ref, -2), c/(var, lokal, 1)]$

$\text{lokal-tab}_{main} = [f/(proc, 1), b/(var, global, 1), a/(var, lokal, 1)]$

Übersetzung:

	INIT 1;	1.2.1	LOAD(lokal, 1);	2	INIT 1;
	CALL 2;		LIT 0;		READ(lokal, 1);
	JMP 0;		GT;		LIT 1;
			JMC 1.2.2;		STORE(global, 1);
1	INIT 1;		LOADI(-2);		LOAD(lokal, 1);
	LOAD(lokal, -3);		LIT 2;		PUSH;
	STORE(lokal, 1);		MUL;		LOADA(global, 1);
			STOREI(-2);		PUSH;
			LOAD(lokal, 1);		CALL 1;
			LIT 1;		WRITE(global, 1);
			SUB;		RET 0;
			STORE(lokal, 1);		
			JMP 1.2.1;		
		1.2.2	RET 2;		

AUFGABE 2 – TEIL (A)

Aufgabe.

```
1 #include <stdio.h>
2 int x, y;
3 void f(...) {...}
4 void g(int a, int *b) {
5     int c;
6     c = 3;
7     if (c == *b) while (a > 0) f(&a, b);
8 }
9 void main () {...}
```

Übersetzen Sie die Sequenz der Statements im Rumpf von *g* in entsprechenden AM_1 -Code mit baumstrukturierten Adressen (mittels *stseqtrans*). Sie brauchen keine Zwischenschritte anzugeben. Geben Sie zunächst die benötigte Symboltabelle tab_g an.

AUFGABE 2 – TEIL (A)

Lösung.

```
tabg = [ f/(proc, 1), g/(proc, 2),  
          x/(var, global, 1), y/(var, global, 2),  
          a/(var, lokal, -3), b(var - ref, -2), c/(var, lokal, 1) ]
```

AUFGABE 2 – TEIL (A)

Lösung.

$$tab_g = [f/(proc, 1), g/(proc, 2), \\ x/(var, global, 1), y/(var, global, 2), \\ a/(var, lokal, -3), b(var - ref, -2), c/(var, lokal, 1)]$$

```
LIT 3; STORE(lokal,1);  
LOAD(lokal,1); LOADI (-2); EQ; JMC 2.2.1;
```

```
2.2.2.1: LOAD(lokal,-3); LIT 0; GT; JMC 2.2.2.2;  
LOADA(lokal,-3); PUSH;  
LOAD(lokal,-2); PUSH; CALL 1;  
JMP 2.2.2.1;
```

```
2.2.2.2: 2.2.1:
```

AUFGABE 2 – TEIL (B)

Aufgabe.

```
1 INIT 1;           8 LOADI (-2);      15 LOADA(global , 1)
2 CALL 13;          9 LIT 2;           ;
3 INIT 0;          10 DIV;            16 PUSH;
4 LOADI (-2);      11 STOREI (-2);   17 CALL 3;
5 LIT 2;           12 RET 1;         18 WRITE(global , 1)
6 GT;              13 INIT 0;        ;
7 JMC 12;          14 READ(global , 1); JMP 0;
```

Erstellen Sie ein Ablaufprotokoll der AM_1 , indem Sie sie schrittweise ablaufen lassen, bis die Maschine terminiert. Die Anfangskonfiguration sei $(14, \varepsilon, 0 : 0 : 1, 3, 4, \varepsilon)$. Sie müssen nur Zellen ausfüllen, deren Wert sich im Vergleich zur letzten Zeile geändert hat.

AUFGABE 2 – TEIL (B)

Lösung.

	BZ	DK	LZK	REF	Inp	Out
(	14	, ϵ	, 0:0:1	, 3	, 4	, ϵ)
(	15	, ϵ	, 4:0:1	, 3	, ϵ	, ϵ)
(	16	, 1	, 4:0:1	, 3	, ϵ	, ϵ)
(	17	, ϵ	, 4:0:1:1	, 3	, ϵ	, ϵ)
(	3	, ϵ	, 4:0:1:1:18:3	, 6	, ϵ	, ϵ)
(	4	, ϵ	, 4:0:1:1:18:3	, 6	, ϵ	, ϵ)
(	5	, 4	, 4:0:1:1:18:3	, 6	, ϵ	, ϵ)
(	6	, 2:4	, 4:0:1:1:18:3	, 6	, ϵ	, ϵ)
(	7	, 1	, 4:0:1:1:18:3	, 6	, ϵ	, ϵ)
(	8	, ϵ	, 4:0:1:1:18:3	, 6	, ϵ	, ϵ)
(	9	, 4	, 4:0:1:1:18:3	, 6	, ϵ	, ϵ)
(	10	, 2:4	, 4:0:1:1:18:3	, 6	, ϵ	, ϵ)
(	11	, 2	, 4:0:1:1:18:3	, 6	, ϵ	, ϵ)
(	12	, ϵ	, 2:0:1:1:18:3	, 6	, ϵ	, ϵ)
(	18	, ϵ	, 2:0:1	, 3	, ϵ	, ϵ)
(	19	, ϵ	, 2:0:1	, 3	, ϵ	, 2)
(	0	, ϵ	, 2:0:1	, 3	, ϵ	, 2)